

CHRISTOPH FÄLBL • ROMAN FRANKL • NIKO FORMANEK

CHRISTOPH FÄLBLs

Wie
Man(n)
sein Kind
richtig
verzieht

PAPA m.b.H.

AMALTHEA

schon die Mama zurück, da könnt ihr euch auch von ihr verabschieden ...«

»Wir haben ihr schon ein Bussi gegeben.«

»Ah so ... na dann. Und habt ihr schon was gegessen? Ich mach euch schnell noch dein Lieblingsfrühstück! Was war das noch gleich? ... Eier! Ja, ich mach euch weiche Eier!«

»Papa, weißt du überhaupt, wie das geht?«

»Natürlich weiß ich das! Warum sollte ich das nicht wissen? Das kann doch nicht so schwer sein, oder? Gekochte Eier können zumindest nicht anbrennen.«

»Na ja ...«

»Geh, das eine Mal. Aber bitte, dann warte auf die Mama, die macht euch

was.«

»Bis morgen warten? Nein. Wir bleiben eh beim Mäci stehen, mach dir keine Sorgen.«

»Beim Mäci?! Kann man dort überhaupt frühstücken? Such dir was Gesundes aus.«

»Papa, ich bin alt genug. Ich weiß, was ich essen soll.«

»Für mich bleibst du immer mein Mausilein.«

Mein Mausilein! Es war also so weit. Mein Mausilein, mein kleines Baby zog aus. Ich war verzweifelt, ich wusste nicht, was ich machen soll.

»Papa, was ist denn? Weinst du jetzt?«

»Was tue ich? Weinen? Nein, das ist der Zug ... die Tür ist offen ... also. Bussi,

mein Liebling, ich hab dich lieb, hast du nix vergessen? Schau noch einmal gründlich nach.«

»Papa, ich hab alles.«

»Gut, ihr seid ja nicht aus der Welt, eh nur auf der anderen Seite der Stadt. Also, auf zu neuen Ufern ... auf Wiedersehen, Herr ... Huber.«

Und plötzlich, quasi aus dem Nichts und zur völligen Überraschung aller Anwesenden hat er seinen Mund aufgemacht und gesprochen.

»Ich heiße Gruber.«

»Sag ich ja, Gruber, klar. Auf Wiedersehen, Herr Huber, Gruber, natürlich Gruber, Franz, äh, Fritz, ja, genau, Fritz Huber, Gruber ... Ja, eh, jetzt merk ich mir's. Passen Sie gut auf meine Tochter auf.«

»Selbstverständlich. Sie brauchen keine Angst zu haben. Auf Wiedersehen.«

»Auf Wiedersehen. Bussi, mein Schatz.«

»Bussi, Papa. Und Kopf hoch. Ist halb so schlimm.«

Sie drehte sich um und ging einfach weg. Mit dem Koffer. Wenigstens hat der Koffer die Reisetasche getragen. Ich stand im Vorzimmer und konnte mich nicht bewegen. Plötzlich stürzte ich zur Tür.

»Und ruf uns an! ... Wir sind immer für dich da! ... Wenn du was brauchst, dann ... weißt eh ...«

Keine Antwort. Ich wollte schon die Tür zumachen, aber im letzten Moment hab ich noch einmal geschrien:

»Hast sicher nichts vergessen?! ...«
Stille.

»Und zieh dich warm an!«

Ich habe die Tür langsam zugemacht und bin noch langsamer ins Wohnzimmer gegangen. Wem sag ich das, sie weiß eh alles besser.

In derselben Sekunde stand ich schon wieder im Stiegenhaus.

»Marita! Wenn du willst, kannst immer zurückkommen! Jederzeit ... Dein Bett wartet auf dich ... die Mama und ich ... wir würden uns sehr ... also wir ... freuen ...«

So, und jetzt bleibt die Tür zu! Kinder! Ich glaub es einfach nicht. Jetzt sind beide Kinder weg. Das gibt's doch nicht. Nach ... Moment ... nach wie vielen Jahren? Wie alt ist sie jetzt? 20?